

Wynentaler Blatt



LOKALZEITUNG IM SEETAL, WYNENTAL, RUEDERTAL, SUHRENTAL, MICHELSAMT

5737 Menziken, Zwingstrasse 6, Tel. 062 765 13 13, inserate@wynentaler-blatt.ch, redaktion@wynentaler-blatt.ch, abo@wynentaler-blatt.ch

Preis Fr. 2.80

Freitag, 5. Juli 2019, Wynentaler Blatt Nr. 49

REGION

13

Leserbriefe

Windenergie vom Stierenberg

Anlässlich eines Informationsanlasses, organisiert von Frau Flükiger, schwärmte die Rickenbacher Bauern-

familie Wismer wieder einmal von ihrem Projekt «Saubere Energie für alle, Windkraftanlage Stierenberg». Glaubt man der CVP-Kantonsrätin Wismer und den zahlreich erschienenen Befürwortern, weht ein genug starker Wind über und in das Tal der Ahnungslosen. Stark genug um drei 180m hohe Windturbinen rentabel zu betreiben. Es wurde von den Befürwortern das Bild der sich langsam und fast lautlos drehenden Windräder in den schönsten Farben ausgemalt.

Leider lassen sich die Ungetüme aus Stahl und Beton nicht einfach auf den Stierenberg zaubern. Die Schäden durch den Transport, den Ausbau von Strassen im Stierenberg und die Versenkung der mehreren hundert Tonnen schweren Fundamente im Waldboden wurden von den Befürwortern nicht erwähnt oder versucht kleinzureden. Die verbreiterten Waldstrassen werden sich zwecks Unterhalt und Repa-

ratur kaum wieder auf das alte Niveau verkleinern lassen. Auch die versprochene Aufforstung braucht eine Generation, um die Schäden am Wald auszugleichen. Sollte beim Bau der Anlage eine Hydraulikleitung der zahlreich vorhandenen Baumaschinen Leck schlagen, wird das Grundwasser auf längere Zeit kontaminiert. Als Gegnerin des Projekts haben Frau Flükiger und Ihr Team aufgezeigt, dass die noch intakte Natur bei diesem Projekt nachhaltig und irreparabel geschädigt wird. Die durch die Flügel totgeschlagenen Zugvögel und Fledermäuse mögen für die Familie Wismer und die Investoren in Einklang mit der Rentabilität der Windanlage stehen, für die Gegner jedenfalls nicht.

Es ist zu hoffen, dass dieses Subventionsvehikel nur eine Fotomontage bleibt und vom Stierenberger Wind verblasen wird.

Stephan Fuhrer, Reinach

Freitag, 5. Juli 2019, Wynentaler Blatt Nr. 49

REGION

24

Leserbrief

Zur Windstromproduktion in Österreich

Auf dem Informationsanlass über das Windkraftprojekt Stierenberg hat ein Besucher behauptet, in meiner ersten Heimat Österreich würden 50 Prozent des Stroms durch Windenergie erzeugt. Das ist grob falsch. 2016 betrug der Anteil der Windenergie am Stromverbrauch 7.6 % (Quelle Eurostat), für 2018 werden von der Windindustrie 10 Prozent angegeben (ich konnte die Zahl noch nicht nachprüfen). Dazu muss man aber wissen: Von

den 1331 Windrädern in Österreich stehen fast alle in der Pannonischen Tiefebene, also im Wiener Becken und Burgenland. Dort sind die Windverhältnisse vergleichsweise gut. In den westlichen Bundesländern, die eher mit der Schweiz vergleichbar sind, gibt es wenige bis gar keine Windräder (Vorarlberg, Tirol, Salzburg). Der Bezirk Lungau im Salzburger Land hat jüngst die Windenergie abgelehnt.

Siegfried Hettegger, Aktuar LinthGegenwind – Verein zum Schutz der Linthebene vor Windkraftanlagen